Attinghausen

2020

Als indischer Aushilfspriester in Attinghausen

Moderner Platz für Spiel, Spass und Sport

Der Berufswahlfahrplan an der Kreisschule Seedorf

Junger Schweizermeister im Radquer

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Natascha Dittli
Mühlestatt 2, Attinghausen

Hans Gisler
Galliried 6, Attinghausen

Remo Infanger
Allmendstrasse 35, Attinghausen

Thomas Tresch
Wehrheim 20a, Attinghausen

Satz:
tinto ag, Grafik & Text,
Lehnplatz 18, 6460 Altdorf
www.agentur-tinto.ch

Druck:
Druckerei Gasser AG, Erstfeld

Titelbild: **Marc Püntener**

Wie gefällt Ihnen die aktuelle Ausgabe der Dorfzeitung Attinghausen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
info@attinghausen.ch

Mitarbeiter/in gesucht
Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung mitzugestalten? Dann melden Sie sich doch einfach bei uns:
info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.
Verschiedene Artikel sind nur in männlicher Form abgefasst. Selbstverständlich ist in solchen Fällen stets auch die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Mehr als ein halbes Jahrhundert auf dem Brüsti

Liebe Brüstianer,
liebe Freunde aus Attinghausen

Die folgenden Zeilen sind eine Liebeserklärung ans Brüsti: 2019 ist bereits die vierte Generation der Familie Voigt auf dem Brüsti angelangt. Wir haben im März meinen 70. Geburtstag mit 25 Freunden im Berggasthaus Brüsti mit dem fantastischen Blick auf den Urner Talboden und den Urnersee gefeiert. Vor 60 Jahren habe ich mit meinen Eltern Marlies und Paul Voigt das erste Mal das Brüsti entdeckt. Mein Bruder Uli und ich sind dem Brüsti treu geblieben. Auch unsere Kinder, die selbst schon Kinder haben, kommen regelmässig und geniessen die Ferien auf dem Brüsti. Das Brüsti hat für uns Familientradition. Die Verbundenheit mit diesem besonderen, kleinen, sich fast unscheinbar in das Gelände einfügenden Berg ist uns besonders wichtig. Warum? – Hier ist all die Jahre immer um die Osterzeit ein Ort der Familientradition gewachsen. Als Studenten in den 1970ern haben wir, als damals «junge Wilde», unsere Partnerinnen und Freunde mitgebracht und «alte» Freunde getroffen. Und bis heute kommen wir, selbst Oma und Opa geworden, immer noch, mal an Weihnachten, mal an Ostern, mal zwischendurch. Die Magie des Brüsti – worin sie besteht? Wir geniessen die Ruhe, den Blick auf die Berge, die Einfachheit und Gemütlichkeit der Häuschen, die Gastfreundschaft der Einheimischen, die freundliche Hilfsbereitschaft der Brüstianer. Wir kennen alle Häuschen auf dem Berg, haben in fast jedem schon mal gewohnt, haben rauschende Feste mit Schweizer Musik und Käsefondue nach dem Käserennen gefeiert, viele wunderschöne Fotos und Andenken vom Brüsti mit nach Bonn gebracht. Gerade mal schlappe fünf Stündchen fahren wir von Bonn aus, zwar etwas zu lang für ein Wochenende, aber kurz genug für eine Woche Ruhe tanken. Kein Internet, kaum Handyempfang, kein Fernseher – einfach einmalig! Tja, was treibt uns Deutsche immer wieder auf den Berg? Es ist die einmalige Atmosphäre. Es sind die lieben Menschen aus Attinghausen. Es ist die Natur im Winter und im Sommer. Es ist der eine kleine Skilift, der immer wieder von Peter und Bruno, früher von Edi und Miggy, bedient wurde und hoffentlich auch noch lange besorgt wird. Viele Freunde haben wir gewonnen, die auch uns in Bonn besuchten. Da ist etwas gewachsen, das man schlecht in ein paar Zeilen beschreiben kann, etwas, das wir gerne mit bewahren wollen.

Wir wünschen der Gemeinde Attinghausen daher aus tiefstem Herzen die richtigen und guten Entscheidungen für die Zukunft dieses einmaligen kleinen, aber unverwechselbaren Berges. Und wir hoffen inständig, dass wir weitere unvergessliche Urlaube auf dem Brüsti mit all unseren Freunden und mit unserer wachsenden Familie verleben dürfen. Davon gehen übrigens Valentina und Victoria selbstverständlich aus. Ein Hoch auf das Dorf mit dem kleinen Berg mit dem grossen Herzen!

Text & Foto **Sabine und Bernd Voigt**

Inhalt

Vorwort Sabine und Bernd Voigt 2
Editorial Anita Zurfluh-Zgraggen 3

Aus der Gemeinde
Jubilarinnen und Jubilare 2019 4–5
Gemeindeversammlungen 4–5
Moderner Platz für Spiel, Spass und Sport 10

Pfarrei
Adventsfenster 6
Hoch geschätzter Einsatz 6
Als indischer Aushilfspriester in Attinghausen 7

Tourismus
Neue Alpkäserei auf dem Usser Äbnet 8
Freiwillige verhelfen dem Brüsti zu neuem Glanz 9

Infothek
Nützliche Adressen 11
Termine und Veranstaltungen 2020 12–13
Parteien und Vereine 14

Schule
Viel zu entdecken im Kindergarten 15
Der Berufswahlfahrplan an der Kreisschule Seedorf 16–17
Eindrücklicher Empfang von St. Nikolaus in Attinghausen 17
Informatik ohne Computer! Kann das funktionieren? 18

Jugend
Lagerbericht Kantonallager 2019 19
Junger Schweizermeister im Radquer 20
Sensationeller Erfolg von Raphael Imholz 21
Triumph setzt Energien frei 21
Geschick und Sportlichkeit am Jugitag in Attinghausen 22

Publireportage
Unterstützung im Trauerfall 23

Liebe Attinghauserinnen, liebe Attinghauser

Wie schnell die Zeit vergeht. Beim Gedanken daran, wie schnell doch das letzte Jahr vergangen ist, komme ich ins Grübeln. Ich frage mich, ob ich das verflossene Jahr überhaupt richtig wahrgenommen habe. Ist es einfach an mir vorbeigezogen? Was habe ich im letzten Jahr alles erlebt?

Versunken in meinem Rückblick ist es plötzlich wieder da, das vergangene Jahr. Im Januar 2019 durfte ich, frisch gestärkt und erholt von den Skiferien, mein neues Amt als Gemeindepräsidentin antreten. Voller Elan haben wir mit den Gemeinderatssitzungen gestartet und uns diversen Herausforderungen gestellt. Im Februar 2019 haben Sie der Erweiterung des Reservoirs Ribi und dem Ersatzneubau Palanggenbrücke zugestimmt. Während die Erweiterungsarbeiten beim Reservoir Ribi bereits abgeschlossen sind, wird als nächstes grosses Projekt der Hochwasserschutz am Palanggen starten.

Im Mai 2019 haben Sie der Sportplatzsanierung zugestimmt. Auch dieses Projekt neigt sich bald dem Ende zu. 2019 traf sich der Gemeinderat zu 21 Gemeinderatssitzungen und nahm an mehreren Anlässen, Empfängen und Sitzungen teil. Für den gesamten Gemeinderat war 2019 ein intensives Jahr. Und wenn ich dann so zurückschaue, denke ich auf einmal: «Und was habe ich nebenbei noch gemacht»? Gab es auch mal ruhige Zeiten? Oh ja, die gab es – auf meinen Inseln! Ich persönlich schaffe mir «meine Inseln», indem ich mir bewusst Zeit nehme. In dieser Zeit studiere ich nicht über Arbeit, Politik und sonstige Verpflichtungen nach. Zuhause sich einfach mal hinsetzen, in Ruhe einen Kaffee trinken und die Zeitung lesen. Mit dem Velo und Musik in den Ohren einfach drauflosfahren. Einen schönen Ausflug mit der Familie oder Freunden machen. Einen Spaziergang, alleine oder zu zweit. Oder was ich diesen Herbst seit meiner Kindheit wieder einmal gemacht habe: Alpabfahrt. In der ruhigen Natur, bei

schönstem Wetter, dem Kuhgebimmel folgen – einfach herrlich. Und genau das macht es doch aus. Zeit für sich nehmen oder eben, wie ich es nenne «Inseln schaffen». Diese kostbaren Inseln geben uns neue Kraft für die nächsten Herausforderungen.

2020 wird sich der Gemeinderat unter anderem mit Themen wie Halbanschluss A2, Langsamverkehr, Gemeindestrassen, Entwicklung Brüsti und noch vielen anderen Angelegenheiten beschäftigen. Nebst all diesen grossen und verantwortungsvollen Aufgaben sind uns aber auch Sie wichtig. Wir sind bemüht, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu haben.

Geschätzte Attinghauserinnen und Attinghauser, im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen alles Gute für das Jahr 2020 und danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Und nehmen Sie sich doch auch einmal Zeit für einen «Ausflug auf Ihre persönliche Insel».

Text **Anita Zurfluh-Zgraggen, Gemeindepräsidentin**
Foto **Valentin Luthiger**

Älteste/r Einwohner/in

27.12.1917
Elisabeth Enderli, Burgstrasse 18

14.03.1924
Josef Arnold, Burgstrasse 12

95-Jährige

21.10.1925
Gertrud Brawand-Gisler,
APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53

30.12.1925
Josefina Herger-Tresch, Silgen

90-Jährige

31.10.1930
Ernst Gisler, Ballweg 3

19.11.1930
Karl Zurfluh, Hochweg 11

85-Jährige

02.06.1935
Irene Dittli-Klauenbösch,
APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53

16.09.1935
Martina Wyrsch-Furrer, Jägerweg 9

22.10.1935
Paul Wyrsch, Stapfen

13.12.1935
Margeritha Inderbitzin-Stadler,
Reussstrasse 37

80-Jährige

26.02.1940
Maria Theresia Arnold-Zurfluh,
Walter-Fürst-Strasse 4

23.03.1940
Maria Theresia Herger-Ziegler,
Feldstrasse 34

12.04.1940
Margrith Kempf-Bunschi, Hofstättli

21.04.1940
Theresia Stadler-Gisler,
Allmendstrasse 40

19.06.1940
Marie Luise Ettlin-Herger,
Burgstrasse 25

Gemeindeversammlung Mai 2019

Die Gemeinde weist ein erfreuliches Ergebnis für das Jahr 2018 aus. Interessante Informationen waren zum Strukturprojekt Brüsti zu entnehmen.

Gemeindepräsidentin Anita Zurfluh darf an der Frühlingsversammlung rund 70 Personen begrüssen.

Den Abschluss des vergangenen Jahres präsentiert Verwalterin Romy Jsenschmid. Die Rechnung 2018 schliesst bei einem Aufwand von CHF 4'596'024 und einem Ertrag von CHF 4'909'371 mit einem Gewinn (operatives Ergebnis) von CHF 313'347 ab. Budgetiert war ein Verlust von CHF 41'300. Das effektive Ergebnis fällt somit um CHF 354'647 besser als budgetiert aus. Der Gemeinderat beantragt, mit dem Ergebnis 2018 zusätzliche Abschreibungen von insgesamt CHF 299'997 vorzunehmen und den Restbetrag von CHF 13'350 dem Eigenkapital zukommen zu lassen.

Gründe für das sehr positive Ergebnis sind vor allem höhere Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern. Die Fiskalerträge bei den natürlichen und auch bei den juristischen Personen bewegten sich im Rahmen der Vorjahre respektive des Budgets. Aus dem Finanz- und Lastenausgleich waren Mehreinnahmen (CHF + 66'948) zu verbuchen.

Auf der Aufwandseite fielen die Kosten in vielen Bereichen tiefer aus als budgetiert. Der Personalaufwand lag gegenüber dem Budget um CHF 107'336 tiefer. Im Bereich Gemeindestrassen fielen die effektiven Aufwände um CHF 72'267 geringer aus als budgetiert. Die im Vorjahr getätigten zusätzlichen Abschreibungen verbesserten das Ergebnis um CHF 18'089. Markant höher hingegen waren die Kosten für die Restfinanzierung Pflegeheime (CHF + 71'150).

Die Investitionsrechnung verzeichnet Ausgaben von CHF 559'632. Die Gemeinde beteiligte sich an der Sanierung der Kummetstrasse mit CHF 300'000. In verschiedene Gemeindestrassen wurden CHF 126'382 investiert. Das über 30-jährige Gemeindefahrzeug wurde durch einen modernen Pick-up mit Anhänger ersetzt. Hierfür wurden CHF 63'190 aufgewendet. In die Gemeindeliegenschaften wurden insgesamt CHF 70'061 investiert.

Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses und der getätigten Investitionen resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 66.9%. Die Nettoschuld I pro Kopf beträgt CHF – 797 (Vorjahr CHF – 907).

Andreas Arnold (IG Brüsti), Simon Zgraggen (Zgraggen Holding AG) und Kari Briker (Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG) präsentieren das Strukturprojekt Brüsti. Neben der Aufwertung diverser Wanderwege sind mehrere touristische Neuerungen geplant. Unter anderem sollen die Skipiste ausgeweitet, ein Kinderskiland erstellt und Nachtskifahren ermöglicht werden. Zentraler Punkt des Gesamtprojekts ist die Neuerstellung einer Verbindungsbahn von der Bergstation der Luftseilbahn zum Skilift. Auch der Sommertourismus soll mit einem Verbindungsweg von der Bergstation der Verbindungsbahn zum Berggasthaus Zgraggen profitieren. Beim Berggasthaus Zgraggen soll für die Sommermonate ein Kinderspielplatz errichtet werden. Die verschiedenen Teilprojekte greifen alle ineinander. Das Gesamtpaket würde der Gemeinde Attinghausen und im Speziellen der Bergregion Brüsti einen grossen Aufschwung verleihen.

Das kommunale Abstimmungsergebnis vom 19. Mai 2019 zeigte klar, dass die Attinghauserinnen und Attinghauser einen neuen Sportplatz wollen. Der Sanierungskredit wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 77% angenommen. Mit dem neuen Sportplatz wird die Schule wieder vermehrt den Unterricht unter freiem Himmel gestalten können. Auf der Allmend entsteht wieder ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Nach gut 75 Minuten konnte die neue Gemeindepräsidentin die Versammlung schliessen und zum traditionellen Aperitif einladen.

Text **Daniel Kempf**

Gemeindeversammlung November 2019

Steuerfuss und Kapitalsteuersatz bleiben für das Jahr 2020 unverändert. In verschiedenen Behörden kommt es zum Sesselrücken.

75 Personen besuchten die diesjährige Herbstgemeindeversammlung in der Aula Attinghausen. Das Budget 2020 zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 68'800. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 5'103'100 und der Gesamtertrag liegt bei CHF 5'171'900.

Auf der Ertragsseite ist bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen mit höheren Erträgen zu rechnen. Bei den juristischen Personen hingegen wird aufgrund der geplanten Änderungen des Steuergesetzes ein starker Rückgang der Einnahmen erwartet. Die aktuellen Berechnungen aus dem Finanz- und Lastenausgleich 2019 ergeben einen Anstieg der Beiträge um CHF 162'700. Sinkende Tendenzen beim Ressourcenpotential und beim Ressourcenindex führen zu einem Anstieg beim Ressourcenausgleich. Beim Personalaufwand wird mit Kosten von CHF 2'049'900 gerechnet. Vor allem im Bildungsbereich kann mit tieferen Kosten gerechnet werden. Aufgrund tieferer Schülerzahlen wird eine Abteilung weniger geführt. Der Bereich Gesundheit rechnet wie schon im Vorjahr mit steigenden Ausgaben. Die Restkosten der Pflegefinanzierung werden weiterhin aufgrund der demografischen Entwicklung markant steigen (CHF + 106'600).

Der Steuerfuss wird bei 92% und der Kapitalsteuersatz bei 0.01 Promille belassen. Die Investitionsrechnung weist einen Nettobeitrag von CHF 2'069'300 auf. Die Sanierung und Erneuerung des Sportplatzes ist mit CHF 1'970'000 hauptverantwortlich für die hohen Ausgaben. Im Schulhaus muss die Stromverteilung erneuert und den aktuellen Sicherheitsvorschriften angepasst werden. An der Reussstrasse, Walter-Fürststrasse und Kummetstrasse werden die Strassenlampen auf LED umgerüstet.

Bei der Wasserversorgung mit einem Gesamtaufwand von CHF 209'000 und einem Gesamtertrag von CHF 233'700 sieht das Budget 2020 einen Gewinn von CHF 24'700 vor.

Behördenmitglieder in den Gremien Gemeinderat, Schulrat, Baukommission und Rechnungsprüfungskommission wurden verabschiedet. Im Gemeinderat traten Sozialvorsteherin Lilian Kempf und Gemeinderat Andy Herger nach 8 bzw. 5 Amtsjahren zurück. Präsident Adrian Imhof verabschiedete sich nach 10 Jahren aus der Baukommission. Im Schulrat wurde das Mitglied Daniel Arnold nach rund 7 Jahren verabschiedet. Sandra Infanger und Barbara Weber schieden nach ihrer Demission aus der Rechnungsprüfungskommission aus. Die Gemeindepräsidentin richtet im Namen der Gemeinde den herzlichen Dank an die langjährigen Amtsträgerinnen und Amtsträger aus: «Aufgrund solcher Persönlichkeiten können die Stützen der Gemeinde hochgehalten werden und dank des erbrachten Engagements kann die Bevölkerung von Attinghausen in einer gesunden und gut funktionierenden Gemeinde leben. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass man neben dem Alltäglichen auch noch Zusatzaufgaben, wie jene Arbeiten in einem Gemeindegremium auf sich nimmt.»

Die frei gewordenen Sitze wurden wie folgt wiederbesetzt:

Gemeinderat: Zita Gisler, Sozialvorsteherin; Michael Müller, Gemeinderatsmitglied

Schulrat: Der frei gewordene Sitz bleibt bis auf Weiteres vakant.

Baukommission: Stephan Huwyler, Präsident; Patrick Imhof, Vizepräsident; Beat Bunschi, Mitglied

Rechnungsprüfungskommission: Alexander Christen, Mitglied; Paul Kleiner, Mitglied

Text **Daniel Kempf**

22.06.1940
Erhard Wyser, Reussmatt 13

27.06.1940
Friedrich Ettlin, Burgstrasse 25

29.06.1940
Heine Hagmann, Gändli 5

14.08.1940
Gebhard Herger, Reussmatt 12

21.08.1940
Anton Imhof, Kummetstrasse 32

24.08.1940
Siegfried Steck, Stämpfig 4

19.09.1940
Ernst Arnold, Freiherrenstrasse 51

01.10.1940
Anton Taxel, Gändlistrasse 28

10.11.1940
Anton Husmann, Gändli 31

06.12.1940
Gertrud Schilter-Imhof, Heretswis

31.12.1940
Helena Bissig-Gisler,
Schweinsberggasse 3

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

28.10.1960
Josef und Ida Arnold-Stadler,
Burgstrasse 12

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

25.04.1970
Maria und Josef Bissig-Schuler, Berg

16.05.1970
Rita und Josef Furrer-Arnold,
Bodenwaldstrasse 2

18.09.1970
Theresia und Johann Stadler-Gisler,
Allmendstrasse 40

21.09.1970
Helena und Walter Gisler-Arnold,
Klosterweg 26

23.10.1970
Theres und Josef Zurfluh-Arnold,
Obermatt

06.11.1970
Martha und Anton Zurfluh-Epp,
APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53

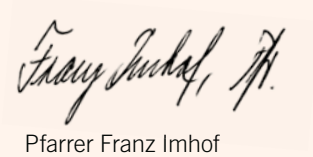
Liebe Mitmenschen von Attinghausen, Alteingesessene und Neuzugezogene

Letztes Jahr war ein sogenanntes Visitationsjahr, ein «Besuchsjahr». Konkret heisst das: Alle fünf Jahre besucht der Bischof die Pfarreien seines Bistums – meist mit der heiligen Firmung verbunden –, der Generalvikar analysiert die pastorale Situation und Fachleute überprüfen die Pfarrbücher sowie die Geldangelegenheiten der Pfarrei.

Wir alle haben im tagtäglichen Leben mit Besuchen zu tun, wir tun es selber oder werden besucht. Dabei erfahren wir Neues oder alte Erinnerungen werden aufgefrischt. Mag der eine Besuch eine überschwengliche Freude hervorrufen, so kann der andere als belastend empfunden werden, je nach Situation und Gegebenheit. So oder so kann man Besuche in angenehme oder unangenehme unterscheiden.

Vielleicht nehmen wir das Jahr 2020 zum Anlass – nebst den alltäglichen mitmenschlichen Besuchen – die pfarreilichen Angebote mitzutragen, zu besuchen. So hoffen wir doch alle, dass wir dadurch freudige Momente erleben dürfen und Hilfe fürs Leben bekommen. Die Einladung steht!

Dazu wünsche ich allen ein «angenehmes» neues Jahr 2020!



Pfarrer Franz Imhof

Pfarrei

Adventsfenster

Vom 1. bis 24. Dezember 2019 wurde in Attinghausen täglich ein Adventsfenster geöffnet. Zum Öffnen des Fensters luden einige Familien zu einem feinen Punsch oder Apéro ein. Das letzte Fenster mit der Krippendarstellung wurde am 24. Dezember bei der Kindersegnung in der Kirche geöffnet. Die kunstvoll gestalteten Fenster konnten bis zum 6. Januar bewundert werden. Das Elternzirkel Team Attinghausen bedankt sich bei den mitmachenden Familien und den Besucherinnen und Besuchern für ihr grosses Interesse und hofft auf eine erfolgreiche Wiederholung der Aktion im nächsten Advent. Gerne gibt Barbara Imhof Tel. 041 870 01 94 dazu weitere Auskünfte.

Text & Foto **Elternzirkelteam Attinghausen**

Pfarrei

Dreissig Jahre Putzteam

Seit dreissig Jahren erledigen Berthi Zurfluh und Rosmarie Schilter regelmässig Reinigungsarbeiten in der Kirche. Bei den jährlichen Grossreinigungen wurden sie jeweils von Helen Gisler, Agnes Zurfluh und Marie-Theres Gisler unterstützt. Im Namen der Pfarrei und des Kirchenrats danken wir den Frauen für ihre grosse und wichtige Arbeit von ganzem Herzen und wünschen ihnen für die Zukunft Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Helen Gisler und Agnes Zurfluh verliessen Ende Jahr das Putzteam. Nadia Zurfluh und Ursi Bissig werden ab Januar 2020 in ihre Fussstapfen treten. Wir wünschen einen guten Einstand und danken herzlich für die Bereitschaft.

Text **Hans Gisler**
Foto **Klexy Niederberger**

Als indischer Aushilfspriester in Attinghausen

Sebastian, du bist bereits den fünften Sommer als Ferienablösung in der Pfarrei St. Andreas in Attinghausen tätig. Kannst du ganz kurz etwas zu deiner Person und deiner Herkunft sagen?
Ich bin das älteste von drei Kindern einer einfachen Bauernfamilie und stamme aus dem indischen Bundesstaat Kerala. Ab 1999 durfte ich das Priesterseminar besuchen und wurde 2009 zum Priester geweiht. Zwei Jahre war ich priesterlicher Mitarbeiter in einer Pfarrei und dann für ein Jahr als Pfarrer für eine Pfarrei verantwortlich. Danach war ich ein Jahr Sekretär des Bischofs und wurde schliesslich für die Weiterausbildung nach Rom geschickt.

Wie kommt ein indischer Priester wie du, der in Rom studiert, auf die Idee, in der Schweiz eine Ferienaushilfe anzunehmen und das ausgerechnet in Attinghausen?
Da ich keinen Anspruch auf ein Studienstipendium hatte, war ich gezwungen, meine Ausbildung selber zu finanzieren. Wohngelegenheit erhielt ich in einem Frauenkloster und hatte als Entgelt priesterliche Dienste zu leisten. Pfarrer Vincent, ein Studienkollege aus meiner Heimatdiözese und ehemaliger Aushilfspriester in Attinghausen, vermittelte den Kontakt zu Pfarrer Franz Imhof und so fuhr ich im Sommer 2015 mit gemischten Gefühlen mit dem Zug über Mailand nach Flüelen. Am Bahnhof wurde ich von der Pfarrhaushälterin Klexi Niederberger bereits herzlich willkommen geheissen.

Wie war für dich der Aufenthalt in Attinghausen? Welches waren deine Aufgaben als Ferienaushilfe ?
Da ich aus Erfahrung wusste, wie wichtig Sprachkenntnisse sind, habe ich in Rom bereits Deutsch gelernt und konnte mich schon etwas verständigen. Als Aushilfspriester hatte ich die priesterlichen Dienste des Ortspfarrers zu übernehmen. Ich war fürs Feiern der Gottesdienste verantwortlich, auch fürs Beichthören, sofern gewünscht. Ich durfte für all diese Tätigkeiten jederzeit auf die grosse Unterstützung der Pfarrhaushälterin Klexi und eines eingespielten Pfarreiteams zählen.

Welche Erlebnisse in deiner Aushilfezeit waren für dich besonders interessant und einmalig?
Ich hatte schon bald viele interessante Begegnungen mit lieben Menschen und durch viele Ausflüge wurden mir die Schönheiten der näheren und weiteren Umgebung meines neuen Wirkungskreises nahegebracht. Etwas ganz Besonderes und Einmaliges waren die Alpsegnungen mit Hans und das Kennenlernen der traditionellen Alpkultur sowie der Austausch mit dem Alppersonal. Die Bergwelt war für mich wie ein Symbol für die Nähe Gottes und im Verlaufe der Jahre empfand ich die Hinfahrt nach Attinghausen wie ein Heimkommen. Attinghausen wurde für mich zu einem Stück Heimat und ich habe mich nie als Fremder gefühlt.

Welches sind für dich die grössten Unterschiede zwischen dem kirchlichen Leben in der Schweiz und in deiner Heimat in Kerala?
In Indien wird die Kirche als sozialer Treffpunkt und als Teil des normalen Lebens verstanden. Dass man in die Kirche geht, gehört einfach dazu. Es wird nicht gross hinterfragt wieso und wozu? Wer in der Schweiz in die Kirche geht, kommt aus Überzeugung und tiefem Glauben. Aus meiner Sicht lebt der Schweizer Kirchgänger die christlichen Werte der Nächstenliebe bewusster als die Menschen in meiner Heimat.

Wirst du nach deinem Studienabschluss nach Kerala zurückkehren und welche Aufgaben erwarten dich dort?
Sobald ich mein Studium mit der Doktorarbeit abgeschlossen habe, werde ich wohl nach Kerala in meine Heimatdiözese zurückkehren. Ich möchte dort als Pfarrer in einer Pfarrei arbeiten und Menschen begleiten. Aber vielleicht komme ich nächsten Sommer nochmals als Aushilfspriester nach Attinghausen, ich weiss es noch nicht.

Du kannst zum Schluss noch einige ganz persönliche Gedanken anfügen.
Mein bisheriges Leben war wunderschön – mit vielen Überraschungen und Herausforderungen. Überraschungen habe ich als Geschenke Gottes erfahren und den Plan Gottes für mich habe ich vielfach erst im Rückblick erkannt. Erst am Ende meines Lebens ist mein Bild fertig und ich darf es dem Vater im Himmel übergeben. Ich danke allen Menschen, die mir während meiner Ferienaushilfe in Attinghausen ihr Vertrauen und ihre Freundschaft geschenkt haben, und freue mich auf ein Wiedersehen.

Text & Foto **Hans Gisler**

Neue Alpkäserei auf Usser Äbnet

Nach rund zwei Jahren Bauzeit fand am Sonntag, 4. August 2019, bei herrlichem Wetter die offizielle Einweihung der neuen Käserei mit Verkaufsladen statt. Der Tag der offenen Tür lockte sehr viele Gäste und Touristen an.

Pfarrer Viktor Hürlimann aus Erstfeld durfte bei wunderbarem Sommerwetter die neue Käserei auf der Alp Usser Äbnet einweihen und sie dem Machtschutz Gottes anvertrauen. Der Jodlerklub Schlierental aus Alpnach umrahmte den feierlichen Festgottesdienst. Anschliessend wurden die zahlreichen Gäste in der Festwirtschaft verpflegt und die neuen Räumlichkeiten durften besichtigt werden. Viele Besucherinnen und Besucher staunten über die neuste und modernste Technologie in der Alpkäserei und genossen die Klänge des Ländlertrios Tänzig.

Gestartet hatte man mit dem Erweiterungsbau der Käserei am 3. Mai 2018. Die Käsereieinrichtung selbst konnte erst nach Abschluss des Alpsommers im Herbst 2018 ausgebaut und im Frühling 2019 neu eingerichtet werden. Vierhundert Tonnen Material war nötig, welches mit der Seilbahn oder mit dem Helikopter (400 Rotationen!) auf die Alp befördert wurde. Leider wurde die Bauzeit von einem tödlichen Helikopterunfall sowie von Krankheit und Tod des Genossenschaftspräsidenten Klaus Kempf überschattet.

Die Käserfamilie: Daniela und Florentin Spichtig (links) mit ihren Kindern Jonas, Joel und Svenia aus Alpnach sowie das Hilfspersonal Elke und Roman aus Freiburg im Breisgau.

Die Alp Äbnet auf der Engelberger Seite des Surenenpasses ist eine Urner Korporationsalp. Hier werden jeden Sommer 18 Tonnen Alpkäse hergestellt. Die Milch stammt von den vier Genossenschafter-Familien Andreas Zgraggen, Karl Schilter, Vroni Kempf (Usser Äbnet) und von Ruedi Zurfluh (Hobiel) sowie zeitweise von Hans Zurfluh vom Steinäbnet. Die Gerätschaften und die Energieversorgung der rund 30-jährigen Käserei waren jedoch ins Alter gekommen und der Käsekeller zu klein geworden. Deshalb entschied man sich für eine komplette Renovation und Erweiterung der Alpkäserei mit einem grösseren Käsechessi und modernisierten Einrichtungen, einem neuen Käsekeller, zusätzlichen Räumlichkeiten für das Personal sowie auch mit einem kleinen Chäslädeli. Auf Anfrage kann die neue Alpkäserei von Gruppen besichtigt werden. Weitere Infos unter www.alp-surenen.ch.

Text & Fotos **Robi Kuster**

Tourismus

Freiwillige verhelfen dem Brüsti zu neuem Glanz

Am 15. Juni und am 13. Juli wurden auf dem Brüsti oberhalb von Attinghausen erstmals zwei Vereinshegetage durchgeführt, um das Wander- und Naherholungsgebiet auf die neue Saison hin wieder so richtig auf Vordermann zu bringen. An beiden Samstagen stellten sich fast 70 Personen zur Verfügung, um dem Brüsti neuen Glanz zu verleihen. Die Teilnehmer wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt. Es wurden Sträucher zurückgeschnitten, Äste gekappt, Bodenunebenheiten ausgeglichen und die zum Teil etwas in Mitleidenschaft geratenen Wegverläufe wieder begehbar gemacht.

Treibende Kraft zur Organisation der zwei Helfertage war die IG Brüsti. Gemeindevizepräsident Andreas Arnold, der auch als Vorsitzender der Interessengemeinschaft amtiert, war beeindruckt von der erbrachten Leistung: «Es ist schön zu sehen, dass sich anlässlich der beiden Helfertage so viele Personen haben mobilisieren lassen und mit ihrem Einsatz echte Solidarität gezeigt haben.»

Text **Daniel Kempf**
Fotos **zVg**

Aus der Gemeinde

Moderner Platz für Spiel, Spass und Sport

Am Montag, 4. November 2019, erfolgte der Spatenstich zur Sanierung unseres Sportplatzes. Mit einem Vorlauf von knapp 3.5 Jahren Planung wurde das Millionenprojekt gestartet. Nach mehr als 30 Jahren wird die Sportstätte von Attinghausen baulich auf Vordermann gebracht. Die Bauarbeiten sind gut gestartet. Wenn alles nach Plan läuft, wird der Sportplatz ca. Mitte Mai 2020 fertiggestellt sein.

Die Baumeisterarbeiten werden durch die Firma Implenia Schweiz AG sichergestellt. Bauführerin ist die A. Kälin AG aus Altdorf. Durch den Gemeinderat wurde ein Dreiergremium als interne Baukommission eingesetzt, welche die Oberaufsicht innehat und Entscheidungsträgerin ist.

Mit dem multifunktionalen Sportplatz werden alters- und zeitgerechte Infrastrukturen erstellt. Auf dem neuen Sportplatz wird für jedefrau und jedermann etwas zu finden sein. Sei es vom kinderleichten Fussballspiel bis hin zu komplexen Kräftigungsübungen an der Street-Workout-Anlage. Spiel und Spass, Ausdauer und Kraft, Breitensport und ambitionierter Sportenthusiasmus sind alles Schlagwörter, welche in irgendeiner Art und Weise ab Juni 2020 auf dem neuen Sportplatz Attinghausen erlebt werden können.

Streichen Sie sich schon jetzt den Samstag, 20. Juni 2020, dick in der Agenda an. An diesem Tag wird der Sportplatz offiziell mit einem Festakt eröffnet. Details der Eröffnungsfeier folgen.

Text **Baukommission Sportplatz**
Fotos **Daniel Kempf**

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Telefon 041 874 14 50
info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Behörden

Gemeinderat

- Gemeindepräsidentin:
  Anita Zurfluh, Kornmattweg 10
  041 871 31 93
- Vizepräsident:
  Andreas Arnold, Klosterweg 22
  041 870 52 44
- Verwalterin:
  Romy Jsenschmid, Schweinsberggasse 1
  041 871 20 93
- Sozialvorsteherin:
  Zita Gisler, Reussmatt 11
  041 874 14 50
- Mitglieder:
  Michael Müller, Albenschitt 10
  Hanspeter Dittli, Wehrheim 18a
  Thomas Tresch, Wehrheim 20a

Landrat

- Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
- Markus Zurfluh, Rüti 13
- Ruedi Zgraggen, Gändli 18

Kreisschulrat

- Präsident:
  Rolf Schnellmann,
  Wydenmatt 39, Seedorf
  041 870 15 44

Schulrat

- Präsident:
  Simon Zgraggen, Kummetstrasse 26
  simon.zgraggen@ps-attinghausen.ch

Sozialrat

- Reg. Sozialrat Uri Nord,
  Tellsgasse 25, Altdorf
  041 874 12 31

Baukommission

- Präsident:
  Stephan Huwyler, Gändlistrasse 20
  079 311 99 54

Rechnungsprüfungskommission

- Präsident:
  Werner Mulle, Walter-Fürst-Strasse 34
  041 871 05 50

Feuerwehr

- Kommandant:
  Orlando Gisler, Walter-Fürst-Strasse 28
  orlando.gisler@sburi.ch

Terminkommission

- Christof Walker, Reussstrasse 6
  041 870 06 58
  ch.walker58@hotmail.com

Brunnenmeister

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46

Korporationsbürgerrat

- Präsidentin:
  Lisbeth Kempf, Mätteli
  041 870 01 85
  kbg-attinghausen@bluewin.ch

Korporationsrat

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
- Adrian Imhof, Schwändi
  041 870 14 92

Luftseilbahn Brüsti

- Postfach
  041 870 76 66
  luftseilbahn-bruesti@bluewin.ch

Pfarrei

Kirchenrat

- Präsident:
  Waridel Philippe, Reussstrasse 1
  041 870 23 17

Pfarreiteam

- Präsident:
  Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof
  041 870 12 42
  pfarramt.attinghausen@bluewin.ch

Landeskirchenrat

- Erika Dittli, Mühlestatt 1
  041 870 44 21
- Sybille Zurfluh, Obermatt
  041 871 36 70

Brückenhausverwalter

- Josef Gisler, Burgstrasse 6
  041 870 71 50

Verwalter JW-Lokal

- Lars Herger, Schulhausweg 7
  079 513 98 83

Friedhofverwalter

- Isidor Püntener, Schulhausweg 2
  041 870 59 91

Notfallnummern

Dargebotene Hand	143
Feuerwehr	118
Hausärztlicher Notfall	041 870 03 03
Notfall-Seelsorge Uri	079 713 20 20
Polizei	117
Rega	1414
Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Informationszentrum	145
Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
Kantonsbibliothek Uri	041 875 22 21
Kantonsspital Uri	041 875 51 51
Rollstuhltaxi	041 871 11 72
Sozialberatungszentrum	041 874 11 80
Spitex Uri	041 871 04 04

Termine und Veranstaltungen 2020

Januar

21.12.–6.1. Weihnachtsferien

Sa. 4. Guggämüsig Gassäjüüzer, Iguggä, Schulhausplatz/ Gasthaus Krone
So. 5. Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 10. Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Fr. 17. Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 25. Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
Fr. 31. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula

Februar

Sa. 1. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula
– Katzenmusikgesellschaft, Ättighüüsner Tüür, Dorf
Mi. 5. Feuerwehr, Agathatag, Kirche
Fr. 7. Jodlerklub Tälläbüäbä, Generalversammlung, Gasthaus Burg
– SRB, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 8. Katzenmusikgesellschaft, Jubiläum Gurtnellen, Gurtnellen
So. 9. Gemeinderat, Abstimmung
Mi. 12. Feuerwehr, Fachprobe Atemschutz, Feuerwehrlokal
Fr. 14. Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend Gasthaus Krone
– Horäschlittäclub, Generalversammlung, Gasthaus Burg

15.2.–1.3. Sportferien

Di. 18. Katzenmusikgesellschaft, Itrummlä, Dorf
Do. 20. Katzenmusikgesellschaft, Schmutzigä Donnschtig, Dorf
Mo. 24. Katzenmusikgesellschaft, Gidumändig, Dorf
– Guggämüsig Gassäjüüzer, Kinderball, Schulhaus
Di. 25. Katzenmusikgesellschaft, Üstrümmälä, Dorf

März

Mo. 2. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 6. Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 7. Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlerabend, Schulhaus
– Jungwacht, Skihockrennen, Brüsti
Mi. 11. Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 13. Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 14. Skiclub, USV Slalom, Brüsti
So. 15. Skiclub, Brüstiriesenslalom, Brüsti
– Schwingklub, Halläbüäbäschwinget, Schwinghalle
Mi. 18. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 21. Skiclub, Clubrennen, Brüsti
Mi. 25. Feuerwehr, 3. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Do. 26. Attinghausen Tourismus, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 27. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 28. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di. 31. Feuerwehr, Kommandositzung, Gemeindekanzlei

April

9.4.–13.4. Osterfeiertage

Fr. 10. Missionsgruppe, Fastensuppe, Schulhaus
Mi. 15. Feuerwehr, 2. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do. 16. Korporationsbürgergemeinde, Bürgerversammlung, Schulhaus
Fr. 17. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula
– Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 18. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula
So. 19. Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche/ Schulhaus
Mi. 22. Feuerwehr, 3. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 25. Feuerwehr, Fachdienst, Feuerwehrlokal
– Guggämüsig Gassäjüüzer, Generalversammlung, Gasthaus Krone

25.4.–10.5. Frühlingsferien

Di. 28. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal

Mai

Fr. 8. Damen- und Frauenturnverein/ Turnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 9. Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlermesse zum Muttertag, Pfarrkirche
Di. 12. Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Region Gitschen
Do. 14. Gemeinderat, Gewerbeanlass
Sa. 16. Feuerwehr, Fachprobe Atemschutz, Feuerwehrlokal
So. 17. Gemeinderat, Abstimmung
Do. 21. Jodlerklub Tälläbüäbä, Auffahrt Jodlermesse Urner Jodlerklubs, Kirche St. Martin, Altdorf
Mo. 25. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Juni

Mo. 1. Pfarrei, Firmung, Kirche/Schulhaus
Do. 4. Feuerwehr, Fachdienst, Feuerwehrlokal
Do. 18. Gemeinderat, Neuzuzügerapéro
So. 21. Katzenmusikgesellschaft, Familien Grillplausch, Schwinghalle
So. 28. Jäger Attinghausen, Wild, Fauna, Flora, Brüsti

Juli

3.7.–16.8. Sommerferien
4.–17.7. Jungwacht, Sommerlager, Graubünden

August

So. 9. Pfarrei, St. Onofrio-Kilbi, St. Onofrio-Kapelle
– Jäger Attinghausen, Wild, Fauna, Flora, Brüsti
Sa. 15. Attinghausen Tourismus, Surenenwanderung
– Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
So. 23. Pfarrei, Waldnacht-Kilbi, Waldnacht-Kapelle
Mi. 26. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 29. Feuerwehr, Fachprobe Atemschutz, Feuerwehrlokal
So. 30. Schwingklub, Schnuppertraining, Schwinghalle

September

So. 13. Schwingklub, Herbstjungschwinget, Schwinghalle
Mo. 14. Feuerwehr, 5. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Mi. 16. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 18. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 19. Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlermesse zum Bettag, Kirche Bruder Klaus
So. 27. Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfkilbi/Bazar, Kirche/Schulhaus
– Gemeinderat, Abstimmung
Mi. 30. Feuerwehr, 5. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal

Oktober

3.–18.10. Herbstferien
Sa. 10. Feuerwehr, Fachdienst, Feuerwehrlokal
Fr. 16. Jodlerklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di. 20. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 24. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 30. Gemeinderat, Jungbürgerfeier

November

Do. 5. SYNA Ortsgruppe Attinghausen, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 6. Feuerwehr, 6. Mannschaftsprobe/Schlussprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 7. Jungwacht, Unterhaltungsabend, Kirche/Schulhaus
Mi. 18. Feuerwehr, Kadersitzung, Feuerwehrlokal
Fr. 20. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula
Sa. 21. Samariterverein, Nothilfekurs, Theoriezimmer Aula
Mo. 23. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Di. 24. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
Fr. 27. Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
So. 29. Pfarrei, St. Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus
– Gemeinderat, Abstimmung

Dezember

Mi. 2. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Do. 3. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Sa. 5. Schwingklub, Klausschwinget/Raclette-Abend, Schwinghalle
So. 13. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Sa. 19. SRB, Generalversammlung, Gasthaus Krone
24.12.–10.1. Weihnachtsferien
Sa. 26. Horäschlittäclub, Clubrennen, Brüsti

Parteien und Vereine

Parteien

- **CVP Ortspartei**
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92
  zurfluh-wisi@bluewin.ch

- **FDP Ortspartei**
  Markus Zurfluh, Rüti 13
  041 871 25 59
  markus.zurfluh@bluewin.ch

- **SVP Seedorf / Attinghausen**
  Tobias Baumann, Wydenmatt 3a, Seedorf
  tobiasbaumann@bluewin.ch

Vereine

- **Älpler Brüsti**
  Felix Püntener, Schwändi / Waldnacht
  041 870 97 68
  felix.puentener@bluewin.ch

- **Attinghausen-Tourismus**
  Marco Herger, Postmatte 2, Seedorf
  079 376 76 32
  info@attinghausen-tourismus.ch

- **Damen- und Frauenturnverein**
  Regula Epp, Reussstrasse 6
  041 870 51 25
  erwin.epp@bluewin.ch

- **Ehemaligen- und Gönnerverein Jungwacht**
  Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  gisler.hans@hotmail.com

- **Elternzirkel**
  Nicole Gisler-von Rotz, Obere Postmatte
  041 870 37 56 / 079 521 42 70
  nicole.chrigu@bluewin.ch

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
  Rita Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
  wyrschr@gmail.com

- **Geissbergfreunde**
  Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46 / 079 287 70 10
  wyrschlukas@gmail.com

- **Guggämüsig Gassäjüüzer**
  Nico Herger, Galliried 5
  079 882 12 01
  herger-nico@hotmail.com

- **Horäschlittäclub**
  Philipp Püntener-Gamma,
  Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
  041 870 63 81
  philipp.p@bluewin.ch

- **Jodlerklub Tälläbüäbä**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  l.camenzind@outlook.com

- **Jungwacht**
  Marcel Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  jw.attinghausen@hotmail.com

- **Katzenmusikgesellschaft**
  Jana Kempf, Allmendstrasse 20
  079 281 02 89
  jana_kempf@hotmail.com

- **Missionsgruppe**
  Margrit Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6
  041 870 71 50

- **Samariterverein Attinghausen**
  Josef Huber, Tschingel
  079 667 27 43
  josef-huber@bluewin.ch

- **Schafzuchtverein**
  Armin Jauch, Gändli 11
  041 870 97 13
  jauch.treuhand@bluewin.ch

- **Schützengesellschaft**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  l.camenzind@outlook.com

- **Schwingklub**
  Raphael Wyrsch, Reussstrasse 6
  079 638 28 06
  wyrsch_raphael@hotmail.com

- **Skiclub Attinghausen**
  Postfach 55
  info@skiclub-attinghausen.ch
  Kilian Huwyler, 079 343 92 53

- **Spielgruppe Sunnäschiin**
  Margrit Wyrsch, Kummetstrasse 10
  041 871 00 75
  werni.wyrsch@bluewin.ch

- **SRB Attinghausen**
  Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, Altdorf
  041 870 71 13
  josef.kempf@bluewin.ch

- **SYNA Ortsgruppe**
  Karl Arnold, Burgstrasse 12
  041 871 36 40
  kj.arnold@bluewin.ch

- **Turnverein**
  Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  041 871 12 88
  marlenundchrigu@bluewin.ch

- **Vita – Swiss (Gesundheitsgymnastik)**
  Ruth Traxel, Gändlistrasse 28
  041 870 86 70

Viel zu entdecken im Kindergarten

«Miär sind Forscher und Entdecker. Miär verfolget jedi Spur. – Miär sind Forscher und Entdecker. Niiws lernä, das isch cool.»

Lied von Andrew Bond, abgeändert

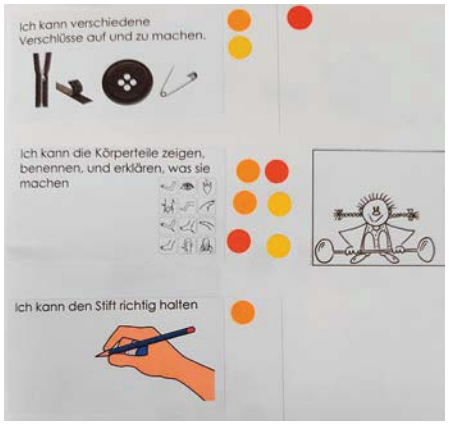
Lernen heisst, Forscher und Entdecker sein. Lernen heisst, sich den eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Lernen heisst, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu werden. Jedes Kind steht dabei an einem anderen Ort. Jedes Kind hat seinen eigenen «Rucksack» mit «Dingen», die es bereits sehr gut kann bzw. noch lernen soll.

Um dieser Heterogenität und dem Lehrplan 21 gerecht zu werden, haben wir Kindergartenlehrpersonen den Gruppenraum in ein Entdeckerzimmer umgewandelt. Dort befindet sich nun ein Regal mit vielen Entdeckerkisten zu verschiedenen Themen des Lehrplans – z.B. Körperteile, Schuhe binden, Reimen, diverse Lernspiele, Computer, Bewegungsparcours u.v.m.

Und so wird jedes Kindergartenkind zur Entdeckerin oder zum Entdecker: «Ich habe ein persönliches Entdeckerheft. Dort klebe ich die Etiketten ein, passend zur Kiste, die ich üben möchte. Anschliessend gehe ich zur Uhr und schaue, auf welcher Zahl der ‹Grosse Zeiger› liegt. Bei der gleichen Zahl auf einem Zahlenstrahl befestige ich meine Spielklammer. Jetzt entdecke und übe ich die Kiste mindestens solange, bis sich der Zeiger drei Zahlen weiterbewegt hat. Ich bin selbst verantwortlich, die Entdeckerzeit von mindestens 15 Minuten im Auge zu behalten. Nach der Entdeckerzeit räume ich die Kiste auf und hole bei der Lehrperson einen Klebepunkt. So sehe ich, wie viele Male ich die Kiste schon entdeckt habe. Wenn ich merke, dass ich etwas schon gut kann, darf ich das Gelernte aus der Kiste der Lehrperson vorzeigen. Habe ich das Ziel erreicht, überlege ich mir, wie der Lernweg für mich war – einfach, mittel oder schwierig – und klebe das entsprechende Hantelkind hinter die Etikette.»

Es bereitet uns Lehrpersonen grosse Freude zu sehen, wie die Kinder bei dieser Form des Lernens motiviert dabei sind. Sie werden zunehmend selbstständiger mit den Abläufen im Entdeckerzimmer und jedes Kind kann individuelle Fortschritte machen.

Text & Fotos **Tamara Planzer, Rea Lusser, Fabienne Breu**



Der Berufswahlfahrplan an der Kreisschule Seedorf

Die Welt der Berufe war wohl noch kaum einem derartigen Wandel unterworfen wie seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts. Während man früher einen bestimmten Beruf erlernte und diesen die gesamte aktive Arbeitsphase ausübte – nicht selten gar im selben Betrieb, in dem man schon die Lehrzeit absolviert hatte –, sieht das heutzutage völlig anders aus.

In der Regel müssen Lehrlinge am Ende ihrer Ausbildung den Lehrbetrieb verlassen und sich auf dem Arbeitsmarkt neu orientieren. Auch verschwinden mit dem technischen Fortschritt und der zunehmenden Digitalisierung verschiedene Berufe vollständig von der Bildfläche. Immer mehr Arbeiten werden zudem von Robotern übernommen und machen den Einsatz von Menschen unnötig. Maschinen arbeiten halt zuverlässiger, billiger und notfalls auch während der Nacht. Da können Menschen nicht mehr mithalten. Vor allem monotone Arbeiten, die keine ausgeprägten Qualifikationen erfordern, werden zunehmend von Maschinen übernommen. Das bedingt für den Berufswahlunterricht an den Oberstufen eine umgehende und bestmögliche Anpassung an die neuen Ansprüche.

Die Vorbereitung auf die Berufswahl findet an der Kreisschule Seedorf hauptsächlich in der zweiten Oberstufe statt. Bereits in der ersten Klasse beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler indessen mit der Frage, in welchen Fachbereichen ihre Vorlieben und Interessen liegen, welche Arbeitsabläufe ihnen besonders passen und welche Berufsrichtungen ihnen somit am meisten zusagen müssten. Mit diesen ersten Schritten in Richtung Berufswahl wird das Fundament für den kommenden Entscheid gelegt.

Schnuppern während der Schulferien

Zu Beginn der zweiten Klasse weist man die künftigen Lehrlinge auch darauf hin, während der Schulferien verschiedene Berufsbilder näher zu «beschnuppern» und erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu erwerben. Dieses Angebot steht bewusst nur während der Ferien zur Verfügung, um den eigentlichen Schulbetrieb nicht durch ständige Abwesenheiten Einzelner zu erschweren. Allerdings kommt es in letzter Zeit immer häufiger vor, dass Jugendliche schon im ersten Jahr der Oberstufe ihre ersten Schnupperlehren absolvieren. Ob diese Entwicklung gut ist, bleibe dahingestellt. Gemäss einem langjährigen Berufsberater besteht jedoch keine Notwendigkeit, schon dermassen früh mit dem Berufswahlprozess zu beginnen.

Berufserkundungstage in Urner Betrieben

Neben dem schulischen Berufswahlunterricht besteht auch auf kantonaler Ebene die Möglichkeit, an speziellen Berufserkundungstagen erste Erfahrungen mit verschiedensten Arbeitsfeldern zu tätigen. Nicht zuletzt dank dem grosszügigen Entgegenkommen vieler Urner Betriebe erfreuen sich diese kantonalen Schnuppertage stets einer grossen Beliebtheit. Immer wieder müssen wegen der starken Nachfrage in einzelnen Berufen gewisse Angebote doppelt geführt werden.

Schnupperwoche

Im zweiten Semester der zweiten Klasse hat sich der künftige Berufswunsch der Jugendlichen in der Regel schon ziemlich klar herausgebildet. Nun haben alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe die Gelegenheit, während einer Woche weiter an ihrer Berufsfindung zu arbeiten. Zumeist werden in dieser offiziellen Schnupperwoche zwei bis drei Berufe oder Betriebe erkundet. Zusätzlich nehmen die zweiten Klassen der Kreisschule Seedorf jedes Jahr an den Berufswahltagen der Zebi Luzern teil, wo sie während eines Tages sowohl viele Berufsangebote begutachten, als auch mit Lehrlingen und Arbeitgebern ins Gespräch kommen können.

Bewerbungsphase

Gegen Ende der zweiten Oberstufe ist der Prozess der Berufserkundung in der Regel

zumeist mehr oder weniger abgeschlossen. Die Kreisschülerinnen und Kreisschüler wissen dann meistens, in welcher beruflichen Richtung ihre Zukunft liegt. Damit folgt nun die Phase der eigentlichen Bewerbungen. Wer nicht schon am Ende einer Schnupperlehre eine feste Zusage für eine Lehrstelle erhalten hat, muss sich nun mit verschiedenen Bewerbungsschreiben um eine solche bemühen. Selbstverständlich wird auch diese Aufgabe im Lebenskundeunterricht ausführlich behandelt und geübt. Zumeist simuliert man in den einzelnen Klassen gar richtige Bewerbungsgespräche, damit alle möglichst genau wissen, was sie bei einem solchen Anlass in etwa erwartet. Wichtig ist einfach, dass bis zu diesem Zeitpunkt jede Schülerin und jeder Schüler bestmöglich auf die Klippen der Berufswahl vorbereitet ist.

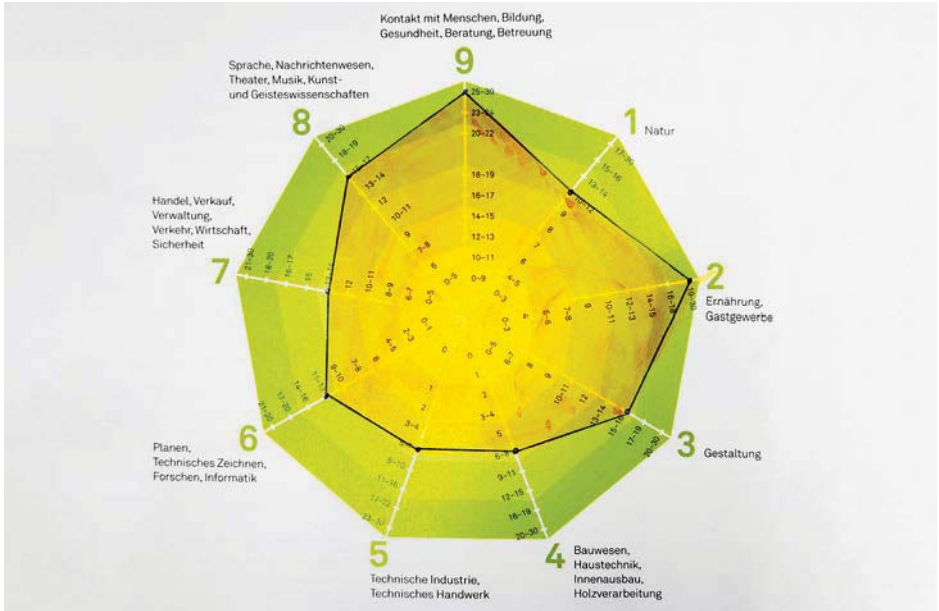
Mit dem Abschluss des eigentlichen Berufswahlunterrichts beginnt für die Jugendlichen und ihre Eltern teilweise eine schwierige Zeit. Immer wieder kommt es vor, dass sie zusehen müssen, wie Mitschülerinnen und Mitschüler eine Lehrstelle finden, während sie selbst auch nach mehreren Bewerbungsschreiben immer noch ohne Zusage dastehen.

Verglichen mit anderen Kantonen ist die Lehrstellensituation im kleinen Kanton Uri allerdings eine sehr komfortable, da bei uns selten mehr als drei Bewerbungen notwendig sind, bis eine Lehrstelle gefunden ist.

Zehntes Schuljahr

Für all jene, die selbst nach mehreren Versuchen erfolglos geblieben sind, besteht in der 3. Oberstufe die Möglichkeit, auch während des Schulunterrichts Schnupperlehren zu absolvieren oder im Extremfall ein zehntes Schuljahr anzuhängen, bis sich auch für sie eine Türe im Lehrstellenbereich öffnet. Damit gelingt es zumeist allen Schulabgängerinnen und -abgängern der Kreisschule und des Kantons Uri, ein ihnen mehr oder weniger zusagendes Angebot auf dem Lehrstellenmarkt zu finden. Ein Erfolg übrigens, von dem andere Kantone gemäss dem bereits erwähnten Fachmann im Bildungsbereich offenbar nur träumen können.

Text **Kari Russi**
Foto **zVg**



Eindrücklicher Empfang von St. Nikolaus in Attinghausen

St. Nikolaus und sein Gefolge wurden am Abend des ersten Adventssonntags vor der Pfarrkirche vom Pfarrer und vielen Kindern sowie von einer grossen Menschenmenge herzlich begrüsst. Jedes Kind hatte eigens für diesen festlichen Umzug eine kustvolle Laterne gebastelt. Angeführt von einer lautstarken «Tryychlergruppe» ging's im Triumphzug durchs Dorf. In der vollbesetzten Aula des Schulhauses begrüsste der hohe Gast vor allem die Kinder und die Dorfbevölkerung und kündigte seinen Besuch in den Familien für die folgende Woche an. Die Schulkinder vom Kindergarten bis zur zweiten Primarklasse umrahmten den Besuch mit passenden Lied- und Gedichtsvorträgen. Anschliessend konnte man sich vor dem Heimgehen am Stand von Tourismus Attinghausen mit feinem Glühwein und Punch aufwärmen.

Text & Foto **Hans Gisler**

Informatik ohne Computer! Kann das funktionieren?

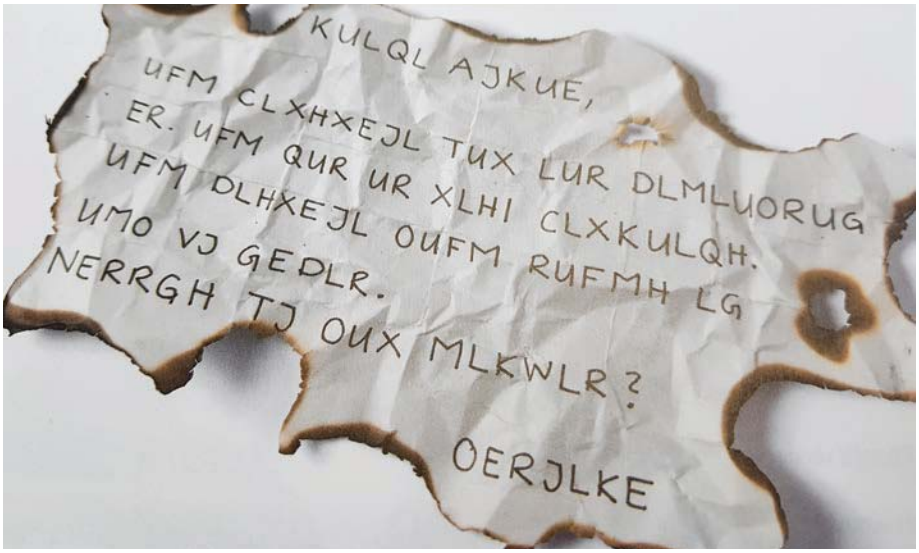
Umsetzung des Modullehrplans «Medien und Informatik» an der Primarschule Attinghausen

Freitagmorgen, 8.30 Uhr: Die Schülerinnen und Schüler der fünften Primarklasse besuchen den Unterricht im Fach Medien und Informatik. Keine Computer, Tablets oder andere elektronische Geräte werden verwendet. Die Kinder arbeiten mit ausgedruckten Arbeitsaufträgen und schreiben ihre Ergebnisse mit Bleistift und Roller in ihr Tagebuch. Es drängt sich die Frage auf: Informatik ohne Computer – kann das funktionieren?

Ja, natürlich! Die Hauptziele des Informatikunterrichts in der Primarschule sind unter anderem die folgenden:

– Die von Menschen kreierte technische Welt verstehen, steuern und mitgestalten können. Das heisst, Erfinder und Produzenten statt Konsumenten erziehen.
– Die Grundkompetenzen in den Bereichen Sprache und Mathematik stärken.

Statt fertige Produkte der Wissenschaft vorzustellen, werden die Schulkinder darin geschult, aktiv an den Prozessen ihrer Entwicklung mitzuwirken. Der Fokus liegt auf der Gestaltung und der Steuerung der digitalen Technologien. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, in kleinen Schritten der historischen Entwicklung von Informatikkonzepten zu folgen. So wird zum Beispiel der Entstehung von Schriften und der Entwicklung von geheimen Alphabeten nachgegangen, dem massgebendsten und grössten Schritt der Digitalisierung. Bei der genauen Ausführung von Richtungsanweisungen und beim Orientieren in Irrgärten entdecken die Kinder einfache Abfolgen (Algorithmen) zur Automatisierung von Tätigkeiten und erhalten ein erstes Verständnis für die Funktion und Programmierung von Maschinen und Robotern. Immer wieder werden sie mit Problemen konfrontiert, die nach kreativen und individuellen Lösungen verlangen. Technische Geräte wie Notebooks oder Tablets bleiben im Informatikunterricht dann aber doch nicht gänzlich aus. Spätestens nämlich, wenn Programmiersprachen weiterentwickelt und erlangte Kenntnisse im Umgang mit der Programmierumgebung XLogo umgesetzt werden.



An der Primarschule Attinghausen wird Informatikunterricht betrieben, welcher den Vorgaben des Lehrplans und dem Verlangen der Kinder nach handelndem und entdeckendem Lernen entspricht. Adäquat ausgebildete und motivierte Lehrpersonen sowie die langjährige Partnerschaft mit der ETH Zürich ermöglichen die Umsetzung entsprechend den Erwartungen.

Text **Thomas Walker**
Fotos **zVg**

Jugend

Lagerbericht Kantonallager 2019

In diesem Jahr ging es unter dem Motto «Ab ad Zaiberuni, da isch eppis los!» ins Kantonallager (KALA). Gemeinsam mit anderen Jungwacht- und Blauring-scharen aus Uri und Schwyz verbrachten wir zehn erlebnisreiche Tage in einem grossen Zeltdorf in Lustdorf, Kanton Thurgau.

Am Montag, 8. Juli 2019, nach dem Reisesegen in der Pfarrkirche Attinghausen, fuhren wir mit dem Zug nach Mettendorf und gingen dann zu Fuss zu unserem Zeltplatz, wo wir sofort unsere Schlafplätze einrichteten. Über 1450 Kinder und Jugendliche nahmen am nächsten Nachmittag an der eindrücklichen Eröffnungsfeier teil. Die Kinder erwartete ein interessantes Lagerprogramm mit verschiedensten Ateliers. Die Zauberer befassten sich mit Pioniertechnik, Seil- und Blachenkunde, lernten mit Karten und dem Kompass umzugehen, suchten Zauberstaub und erweiterten ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe. Nicht zu kurz kamen spannende Spiele, bei denen die Kinder ihre versteckten Talente ausleben konnten. Attraktive gemeinsame Anlässe ermöglichten den Kindern und Leitenden, sich über die Schargrenzen hinaus besser kennenzulernen. Mit einem gemütlichen Abend unter freiem Sternenhimmel, nur mit Schlafsack und Mätteli ging ein ereignisreiches Sommerlager zu Ende. Und dann hiess es bereits wieder Abschied nehmen und sich auf den Empfang daheim vorzubereiten. Was bleibt, sind zauberhafte Erinnerungen an unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen. Wir bedanken uns bei allen Kindern, Eltern, Leitern, Helfenden und Unterstützern, die das alles möglich gemacht haben.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Sommerlager und können es kaum erwarten, bis es wieder soweit ist.

Einen ausführlichen Lagerbericht findet ihr auf unserer Homepage: www.jungwacht-attinghausen.ch

Text & Fotos **Lorena Poletti**

Junger Schweizermeister im Radquer

Mit seinem Start-Ziel-Sieg an den Schweizer Radquer-Meisterschaften 2019 in Sion sorgte der Urner Nik Küttel für eine faustdicke Überraschung in der Kategorie der U17-Fahrer. Die Dorfzeitung traf Nik Küttel zum Gespräch über den Schweizermeistertitel und seinen Wohnort Attinghausen.

Wie bist du zum Radsport gekommen?
Durch meinen Vater Bruno. Er hat mich sozusagen mit dem Sport angesteckt. Ich bin im Winter auch auf den Skiern unterwegs, aber schon früh immer wieder Velo gefahren. So führte dann eines zum anderen.

Was hilft dir, wenn es mal nicht so läuft, wie du es gern hättest?
Ich habe gute Trainer und Bezugspersonen, die mir helfen, damit umzugehen und Lösungen zu suchen.

Du hast beim Radquer den Schweizermeistertitel gewonnen. Wie war es für dich auf dem Podest?
Es war nass und kalt und es hat geschneit. Der Titel kam überraschend und ich habe mich sehr gefreut, dass ich gewonnen habe. 30 Teilnehmer waren am Start. Beim Radquer sind es jeweils nicht so viele wie bei den Bike-Rennen, wo immer um die 100 Personen teilnehmen. Radquer ist in Belgien und Holland zuhause. Hierzulande ist der Sport nicht oder noch nicht so populär.

Was gefällt dir an Attinghausen?
Es gibt hier tolle Trainingsgelände und viele Bergstrecken zum Fahren. Auch mein Heimweg ist ein Training, denn es geht immer bergauf. Ich fahre noch bei der IG Radsport Uri mit, in den Disziplinen Mountainbike, Rennvelo und Radquer.

Radquer, was ist das eigentlich?
Als Training und Vorbereitung für die Strassenrennen fand die Sportart Radquer Ende des 18. Jahrhunderts an der Côte d'Azur ihren Anfang. Mittlerweile ist eine eigenständige Sportart daraus geworden. Radquer-Rennen werden im Freien auf Naturboden und auf relativ kurzen Strecken durchgeführt. Enorm steile Passagen oder Treppen zwingen die Fahrer zum Absteigen und Tragen des Rads, um das Hindernis zu überwinden. Deshalb stellt das klassische Bild, das viele von Radquer im Kopf haben, auch tatsächlich einen Rennfahrer mit geschultertem Bike dar, der einen schlammigen Aufstieg meistert. In keiner anderen Sportart gewann die Schweiz mehr WM-Medaillen als im Radquer. Von 1954 bis 1997 gab es insgesamt 58-mal Edelmetall. Auf internationaler Ebene werden die Radquer-Rennen Cyclocross genannt.

Am 1. und 2. Februar 2020 wird sich die internationale Spitze des Radquer-Sports zur Weltmeisterschaft in Dübendorf treffen.

Text **Natascha Dittli**
Fotos **zVg**

Jugend

Sensationeller Erfolg von Raphael Imholz

Zusammen mit über 900 Pistolenschützinnen und Schützen ist Raphael Imholz am Sonntag, 20. Oktober 2019, aufs Rütli gereist. Als Helfer im Sicherheitsdienst eingeteilt, hat der 23-jährige Schütze aus Attinghausen die Gelegenheit genutzt, bereits in der ersten Ablösung aktiv am historischen Rütlipistolenschiessen teilzunehmen.

Mit seinen sensationellen 68 Punkten überraschte er alle Fachleute und auch sich selber. Der junge Schütze aber musste sich sehr lange gedulden, denn erst als der letzte Schuss um 14 Uhr abgegeben wurde, stand sein Sieg definitiv fest und der gelernte Elektroinstallateur meinte bescheiden dazu: «Am Morgen habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht, ob mein Resultat bei meiner dritten Teilnahme hier für einen Spitzenrang reicht oder nicht. Jetzt bin ich natürlich überglücklich, dass es mir gelungen ist.»

Raphael Imholz hat seine Schiesskarriere in der Primarschule mit dem Kleinkaliberegewehrschiessen gestartet und das auf Grund einer Teilnahme am Ferienpass. Später, während der Oberstufenzeit, kam er dank einem Kollegen zu den Pistolenschützen.

«Diese Saison lief es mir ausserordentlich gut und ich hoffte deshalb schon auf einen Spitzenplatz – aber den Sieg, den habe ich nicht in den kühnsten Träumen erwartet», so Raphael Imholz und merkte dabei noch an, dass er von den besseren Bedingungen am Morgen sicherlich auch ein wenig profitieren konnte. Bei der Siegerehrung an der Schützengemeinde wurde er mit dem Kopfkranz geschmückt, bekam den Meisterbecher und zudem erhielt er als Preis aus den Händen von Divisionär Lucas Caduff eine Ordonnanzpistole.

Zur Frage nach seinem Erfolgsrezept meinte der junge Erfolgsschütze: «Ich bin kein angefressener Schütze, aber ich versuche, bei jeder Schussabgabe mein Bestes zu geben!»

Text & Foto **Paul Gwerder**

Triumph setzt Energien frei

Lara Gisler durchläuft im wahrsten Sinne des Wortes eine sehr intensive Zeit. Sie steckt mitten in ihrem Maturitätsjahr und der Trainingsumfang für die kommende Saison nimmt weiter zu. Doch Motivation ist genügend vorhanden, konnte sie sich doch den Sieg in der Gesamtwertung der ZJOM (Zentralschweizer Jugend OL-Meisterschaft) der Saison 2019 bei den Damen 18 sichern. Als D18-Kadermitglied des ZesOLNak (Zentralschweizer Orientierungslauf Nachwuchskader) erwartet sie diesen Frühling ein sehr dicht gedrängter Wettkampfkalender. Regionale sowie nationale Läufe bis hin zu den Staffel-Schweizermeisterschaften im Seelisberger Wald folgen Schlag auf Schlag.

Auf ihre Ziele angesprochen meint sie: «Mein Ziel ist es, mich technisch wie auch läuferisch ein schönes Stück weiter zu entwickeln, um den Anschluss an die nationale Spitze zu erlangen. Aber nebst all den Erwartungen versuche ich immer die Freude an diesem hoch interessanten Sport zu wahren. Wöchentlich in anderen Regionen neue OL-Gelände mit all ihren Herausforderungen zu belaufen, das macht für mich die Faszination an dieser Sportart aus.»

Lara Gisler

- 18 Jahre
- seit 7 Jahren OL-Läuferin
- OLG KTV Altdorf

Text & Foto **Mike Gisler**

Jugend

Geschick und Sportlichkeit am Jugitag in Attinghausen

Über 410 Kinder aus dem ganzen Kanton Uri beteiligten sich am Samstag, 8. Juni, am Jugitag in Attinghausen. In neuen Disziplinen waren Sportlichkeit, aber auch Geschicklichkeit gefragt. Die Mädchen und Knaben setzten sich mit viel Einsatz und Ehrgeiz für ein gutes Gruppenresultat ein. Beim Dauerlauf entschieden Training und Ausdauer über den Titel «Diä schnellstä Friherrä».

Unter der Leitung von OK-Präsident Christof Zurfluh sorgten über 50 Helferinnen und Helfer vom Turnverein Attinghausen und vom Damen- und Frauenturnverein für spannende, faire und kameradschaftliche Wettkämpfe. Die jungen Sportlerinnen und Sportler wurden von Hunderten von Zuschauern aus dem Familien- und Bekanntenkreis zu Höchstleistungen angespornt. Die Jugendlichen und Organisatoren erhielten für ihren tollen Einsatz grosses Lob von Bildungsdirektor Beat Jörg. «Wir sind darauf angewiesen, dass es Leiterinnen und Leiter gibt, welche mit viel Herzblut mit den jungen Mädchen und Buben Sport treiben. Das ist Jugendförderung par excellence. Der Jugitag als sportlicher Grossanlass der Urner Jugend ist nur möglich dank der Unterstützung durch grosszügige Sponsoren und dem unentgeltlichen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer».

Text & Fotos **Paul Gwerder**

Publireportage

Unterstützung im Trauerfall

Mein Name ist Ingrid Gisler, ich bin 41-jährig und gelernte Verwaltungskauffrau. Vor drei Jahren sind mein Mann und ich nach Attinghausen ins «Wehrheim» gezogen, wo wir uns sehr wohl fühlen. Vor einigen Monaten habe ich mich mit meinem Angebot «Ingrid Gisler – Unterstützung im Trauerfall» selbstständig gemacht. Eine Herzensangelegenheit.

Was genau machst du eigentlich? Diese Frage wird mir oft gestellt. Und sie ist berechtigt, denn das, was ich tue, existierte bis heute im Kanton Uri noch nicht. Ich bin für Menschen da, die sich im Todesfall eines lieben Angehörigen überfordert fühlen mit all dem administrativen Aufwand und der Organisation. Denn jeder von uns, der schon einmal in dieser Situation war, weiss: es ist nicht nur die emotionale Belastung, mit der man in einem Trauerfall fertig werden muss. Man wird auch innert kürzester Zeit mit zahlreichen Entscheidungen konfrontiert. Zwar gibt es Merkblätter oder Wegleitungen für den Todesfall. Aber trotzdem bleiben noch genügend Fragen offen. Wer singt das Lieblingsjodellied beim Abschied? Wohin mit dem geliebten Haustier? Gibt es überhaupt eine kirchliche Bestattung? Oder darf die Asche einfach so verstreut werden? Wer hilft beim Lebenslauf, wenn die emotionale Verfassung diese Aufgabe erschwert?

Die Gesellschaft verändert sich

Zwar ist es bei uns so, dass sich in einem Trauerfall im näheren Umfeld meistens noch jemand finden lässt, der mithilft – aber eben nicht mehr immer, denn der Wandel der Gesellschaft und der sozialen Lebensformen machen auch bei uns nicht Halt: Menschen leben in kleineren Familien und haben vielleicht gar keine Angehörigen mehr. Oder diese wohnen auswärts und können nicht vor Ort sein, um im Todesfall alles zeitnah abzuklären und zu organisieren. Je nach persönlicher Glaubensrichtung muss der Wunsch nach einer traditionellen kirchlichen Bestattung heute nicht mehr immer vordergründig sein. Stattdessen trifft man sich vielleicht lieber an einem bestimmten Ort in der Natur oder auf einem See und erinnert dort gemeinsam der verstorbenen Person. Vielleicht ist der Todesfall auch völlig unvorbereitet eingetreten und den Angehörigen fehlt schlicht die Kraft, sich um alles selber zu kümmern. Sie wünschen sich in dieser Situation eine Ansprechperson, die zeitlich verfügbar ist, die Abklärungen trifft und Möglichkeiten abklärt und bei der alle Fäden zusammenlaufen – auch über die Bestattung hinaus. Denn auch wenn die erste Zeit bis zum Begräbnis überstanden ist, wird die Administration danach nicht weniger. Oft beginnt der Aufwand dann erst recht, wenn es darum geht, hunderte Adressen zu erfassen, den Versand der Danksagungen zu organisieren, Verträge, Abos oder Mitgliedschaften zu kündigen, die Grabpflege abzuklären – nicht zuletzt kommen zahlreiche Versicherungs- und Steuerfragen hinzu. Was auch immer ansteht, ich bin da und übernehme im Trauerfall von der einfachen Abklärung bis zur gesamten Organisation all das, was den Bedürfnissen der Angehörigen entspricht und Entlastung bringt – damit mehr Zeit bleibt für die wichtigste Aufgabe: das Trauern.

Ausbildung zur Trauerbegleiterin

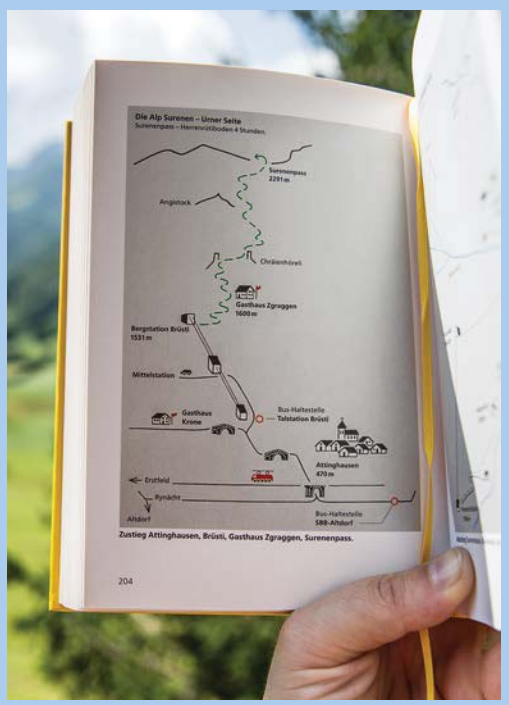
Aber warum tue ich das, was ich tue? Geweckt wurde diese innere Stimme, als ich beruflich auf einer Gemeindeverwaltung mit Angehörigen nach Todesfällen in Kontakt kam. Damals spürte ich zum ersten Mal diesen Herzenswunsch, Trauernde auf einem Teil ihres Weges zu unterstützen und zu begleiten. Es dauerte aber noch viele Jahre, bis der Zeitpunkt reif war, dieser inneren Stimme nicht nur Gehör zu schenken, sondern ihr auch Taten folgen zu lassen. Heute, 15 Jahre später, gehe ich diesen Weg mit Überzeugung und bin glücklich, dass ich ab Februar 2020 den zweistufigen Lehrgang zur Trauerbegleiterin in Luzern beginnen und Menschen in Trauersituationen auch in emotionaler Hinsicht begleiten darf.

Foto **Natascha Dittli**

ingrid gisler

UNTERSTÜTZUNG IM TRAUERFALL

Ingrid Gisler, 077 532 53 92
kontakt@ingridgisler.ch
www.ingridgisler.ch



Attinghausen einmal anders

nataschaprints GmbH